

sorgten die Parteigruppe und die Leitung der FDJ-Gruppe dafür* daß die Jugendlichen Bücher lasen und sich über deren Inhalt unterhielten. Sie organisierten Tischtennis-Wettkämpfe und knüpften Kontakt mit den Jugendlichen in den Unterbringungsorten, in dem zwischen der Mannschaft der Baustelle und der des Ortes Fußballspiele ausgetragen wurden. Auch gemeinsame Tanzabende, auf denen die Jugendkapelle unseres Betriebes spielte, fanden statt. Der Betrieb hat ständig Verbindung mit den Jugendlichen dieser Baustelle.

Auf dem Objekt in Klettwitz wurden drei Jugendbrigaden gebildet. Im Wettbewerb haben sie sich das Ziel gestellt, den Staatstermin vorfristig zu erfüllen. Das haben sie aber nicht allein gemacht, sondern mit der Aufstellung der Wettbewerbsbedingungen befaßte sich die ganze Belegschaft. Die Prämiiierung der Besten übernahm die FDJ-Leitung des Betriebes. Damit wird gleichzeitig die Autorität des Verbandes gestärkt und das Verantwortungsbewußtsein der Jugendfreunde erhöht. Bei den Zwischenauswertungen zwischen den Kollegen und Jugendfreunden, besonders in bezug auf Verbesserung der Arbeitsdisziplin. So hatte z. B. ein junger Arbeiter eine Fehlschicht. Seine jungen Kollegen sagten ihm deshalb gleich, daß er schuld daran sei» wenn seine Brigade nicht Sieger würde. Es wurde ihm vorgeworfen, daß er unkameradschaftlich sei. Auch mit Werkzeugen und Hilfsstoffen, besonders mit Heftschrauben und Dornen, war sorglos umgegangen worden. Die Genossen sprachen sehr eingehend mit den jungen Arbeitern, und diese sahen ein, daß sie sich so nur selbst schädigen. Sie verpflichteten sich, in Zukunft sorgfältiger zu arbeiten. Daraufhin wurde die Werkzeugpflege gleich mit als Punkt in die Wettbewerbsbedingungen aufgenommen. Im Verlauf der gemeinsamen Arbeit, wo viele Dinge in dieser und ähnlicher Form geklärt wurden, haben sich die Brigaden gefestigt, das Kollektiv ist gewachsen, und Fehlschichten gibt es auch keine mehr. Die FDJ-Arbeit hat sich so entwickelt, daß sich die Jugendlichen zu einem Zirkel für Segelflugmodellbau zusammenfanden, der von einem Meister geleitet wird. B@,-

vor eine Jugendversammlung stattfindet, beraten die Parteigruppe und der verantwortliche Jugendfunktionär über die ideologischen und ökonomischen Probleme, die Gegenstand der Versammlung sein sollen. In den regelmäßig stattfindenden Produktionsberatungen und Aussprachen auf den Baustellen werden unsere jungen Arbeiter mit dem weiteren Montageablauf vertraut gemacht. Dadurch erhalten sie einen genauen Überblick über den Fortgang der Arbeit. Sie stehen im Leistungslohn und haben auch ihre Planaufgabe, die bis zu einem festgelegten Termin zu erfüllen ist. Dabei können sie sich auf die Hilfe der erfahrenen, älteren Genossen stützen. Das Ergebnis dieser Methode ist ein wachsendes Interesse am reibungslosen Ablauf der Montagearbeiten.

Die bisherigen Ergebnisse der Arbeit beweisen, daß durch gute Verbindung zwischen Partei und Jugend auch auf den abgelegensten Baustellen die jungen Arbeiter, ganz gleich ob sie Mitglied der FDJ sind oder nicht, in die sozialistische Erziehung einbezogen werden können. Kleine Erfolge unserer Bemühungen zeigten sich besonders während der Vorbereitung der Volkswahlen und unter der Losung „Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“. Die Jugendbrigaden der Baustelle schlossen sich der Bewegung an mit der Verpflichtung, den ersten Halbjahrplan bis 23. Juni 1957 zu erfüllen, was sie auch erreichten.

Die ersten Erfahrungen, die Wir bei der Anwendung bestimmter Methoden in der Erziehung unserer jungen Kollegen sammelten, Werden wir benützen, um sie zu bewußten Erbauern des Sozialismus zu erziehen. Wir wollen hiermit gleichzeitig alle anderen Parteiorganisationen und FDJ-Leitungen, bei denen ähnliche Bedingungen vorhanden sind, zu einem Erfahrungsaustausch auffordern. So werden wir gemeinsam die Wege finden, die unsere Partei noch enger mit der Jugend verbinden.

Manfred Böhnel
Sekretär der Betriebsparteiorganisation

Herbert Klein
Sekretär der FDJ-Organisation
isu VE3 Förderanlagenbau Döthen